

Liebe Gemeindemitglieder!  
Liebe Reisefreundinnen und Reisefreunde!  
Liebe Freundinnen und Freunde!

„Der du die Zeit in Händen hast,  
Herr, nimm auch dieses Jahres Last  
und wandle sie in Segen.  
Nun von dir selbst in Jesus Christ  
die Mitte fest gewiesen ist,  
führ uns dem Ziel entgegen.“

Mit diesem Liedvers des Liedes von Jochen Klepper aus dem Jahr 1937 grüße ich herzlich nach dem Christfest und am Altjahresabend.

Das Christfest haben wir in diesem Jahr nun anders gefeiert als sonst. Stiller, verhaltener. Jedenfalls in unserem Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal hatten wir uns so entschieden, bis zum 10. Januar keine Präsenzgottesdienste zu feiern. Damit waren viele Vorbereitungen, in die sich Ehrenamtliche mit Elan und Engagement eingebracht hatten, hinfällig geworden. Nicht, dass ich meine, dass wir unsere geplanten Outdoor-Gottesdienste unter Corona-Bedingungen im kommenden Jahr anwenden müssen. Das möge uns allen erspart bleiben. Doch es sind kreative Ideen entstanden, die wir vielleicht tatsächlich aus Freude an der Sache im kommenden Jahr umsetzen. Wer weiß.

Der Weihnachtsgruß, der an die Mitarbeitenden unserer Christusgemeinde geht, findet sich im Anhang. Für alle, die auch nach dem Christfest und in der noch bis Ende Januar anhaltenden Weihnachtszeit Freude daran haben, Gedanken zum Christfest zu lesen. Mit diesem Brief sende ich Segenswünsche zum neuen Jahr 2021. Zum Weihnachtsgruß gehört auch das unten angefügt Bild des Matterhorn mit der Lichtinstallation #hope. Ein Hoffnungszeichen in Corona-Zeiten.



Quelle: <https://www.indiatoday.in/trending-news/story/coronavirus-switzerland-s-matterhorn-illuminated-with-message-of-stayhome-and-hope-1668155-2020-04-17>

Die Last des alten Jahres 2020 war ohne Zweifel groß. Anders groß, als Jochen Klepper zu seiner Zeit es empfunden hat. Doch groß war die Last der Pandemie für jeden von uns. Und das weltweit. Es war ein anstrengendes, verstörendes, herausforderndes Jahr. Glücklicherweise können wir uns schätzen, wenn wir - eingeschränkt zwar und zu einer Art von Fasten, von Verzicht gezwungen - von Krankheit verschont blieben und den

Sommer sogar genießen konnten. Anderen war das alles nicht vergönnt. Das stimmt mich zutiefst dankbar, dass ich „nur“ mit den Unsicherheiten, den Bedingungen des Lockdown, mit veränderten Arbeitsbedingungen und dem Gemeindeleben „auf Distanz“ klarkommen musste.

Mit meinen Gebeten und Gedanken bin ich bei denen, die dieses Jahr großes Leid getroffen hat. Die Abschied nehmen mussten, nicht nur aufgrund von Corona. Die nun auf Trauerwegen unterwegs in das neue Jahr 2021 sind. Mit denen, die ich persönlich kenne, bin ich zutiefst traurig. Licht-Blicke, Lichtzeichen der Hoffnung wie das am Matterhorn wünsche ich ihnen, euch, mir.

### **Kirche heute, am Altjahresabend, geöffnet**

Ein Lichtzeichen der Hoffnung sollte auch unsere Kirche am Heilig Abend und an den Festtagen sein. Sie war von einem Profi ins rechte Licht gerückt worden und strahlt auch heute, am Altjahresabend, noch einmal in die Dunkelheit des Lebens und der Welt hinein. Sie ist **von 14- 18 Uhr geöffnet** für alle, die das Friedenslicht von Bethlehem noch einmal mitnehmen, einen Segensspruch oder eine persönliche Meditation zum Jahresende mit nach Hause nehmen wollen.

Auf unserer Homepage [www.christusgemeinden.de](http://www.christusgemeinden.de) sind Bilder der Christtage zu sehen. Auch gibt es dort den **Link zur online Christvesper am Heiligen Abend**, den wir in der Kirchengemeinde gemeinsam vorbereitet haben, sowie weitere Gottesdiensten innerhalb unserer Kirchengemeinde Bruchsal.

„Der du die Zeit in Händen hast,  
Herr, nimm auch dieses Jahres Last  
und wandle sie in Segen.  
Nun von dir selbst in Jesus Christ  
die Mitte fest gewiesen ist,  
führ uns dem Ziel entgegen.“

Ja, Gott, der unsere Zeit in Händen hält, möge die Last des vergangenen Jahres genauso wie das Schöne und Gute in Segen wandeln. ER möge uns sich in das neue Jahr 2021 geleiten. Und uns dem Ziel entgegenführen, das er für uns bestimmt hat. In Zeit und Ewigkeit.

Das wünsche ich Ihnen, Dir, Euch und allen, die dazu gehören (auch wenn sie vermutlich heute ebenso wenig wie am Christfest zugegen sein können), sowie allen Menschen dieser Welt.

Wie gut, dass wir einander haben!

So grüße ich euch dankbar am Ende des alten und am Beginn des neuen Jahres:  
für das Zusammenwachsen im neu gewählten Ältestenkreis,  
für jede Begegnung in der Gemeinde, die möglich wurde – wengleich auf Distanz,  
für die Gemeinschaft auf der Reise nach Israel/Jordanien mit euch allen, der besonderen Gruppe,  
für manche Feier, die stattfinden konnte,  
für Gespräch, Austausch, Diskussion, Planungen, Lachen und Weinen und für die Nähe, die (bei aller Distanz) dabei dennoch entstanden ist,

für Worte des Dankes, der Hoffnung und Ermutigung , zugesprochen durch Euch, die Menschen.

Und für die biblischen Worte der Zuversicht, zugesprochen von Gott.

Solche Worte finden sich auch in der [Andacht für diesen Altjahresabend](#), die ihr heute Abend ganz für euch zur Hand nehmen könnt. Genauso wie eine Vorlage für eine persönliche Meditation mit vielen Impulsfragen zum Jahresabschluss, die heute Abend in der Kirche zu finden sein wird. Auch diese findet ihr Anhang.

In herzlicher Verbundenheit im Sinne von #hope

Ihre / Deine/ Eure

Andrea